

RND exklusiv

## Zahl der Kriegsdienstverweigerer hat sich mehr als verdoppelt



Seit Beginn des russischen Angriffs auf die Ukraine verweigern auch in Deutschland immer mehr Männer den Dienst an der Waffe. Darunter sind aktive Soldaten, Reservisten und Ungediente. Das verschärft die Probleme der Truppe.



Markus Decker  
13.03.2025, 00:00 Uhr



**Berlin.** Die Zahl der Anträge auf Kriegsdienstverweigerung steigt seit Beginn des russischen Angriffs auf die Ukraine kontinuierlich an und hat sich von 2023 auf 2024 mehr als verdoppelt. Das teilte eine Sprecherin des Bundesamtes für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFZA) dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND) mit.

Weiterlesen nach der Anzeige

2022 seien 951 Anträge auf Kriegsdienstverweigerung eingegangen, so die Sprecherin, 2023 seien es 1.079 gewesen und 2024 dann 2.241. In den ersten beiden Monaten des neuen Jahres habe man 433 Anträge verzeichnet. Rechnet man diese Zahl auf das Gesamtjahr hoch, würde sich eine weitere Steigerung auf 2598 Anträge ergeben. Anträge auf Kriegsdienstverweigerung werden bei den Karrierecentern der Bundeswehr gestellt und an das BAFzA weitergeleitet.

Eine Aufschlüsselung nach dem jeweiligen Status der Antragsteller wird der Sprecherin zufolge erst seit dem 1. Juni 2024 erstellt. Demnach waren unter den Kriegsdienstverweigerern zwischen Juni und Dezember des vorigen Jahres 79 Soldaten, 720 Reservisten und 625 Ungediente. 2025 waren es bis Ende Februar 29 Soldaten, 241 Reservisten und 163 Ungediente. Laut früheren Berichten begründen Antragsteller ihre Anträge häufig damit, dass sie mit einer kriegerischen Auseinandersetzung nicht gerechnet hätten. Diese ist seit Beginn des Ukraine-Krieges deutlich größer geworden.

## **Schmerzhafter Prozess für die Bundeswehr**

Der Politische Geschäftsführer der „Deutschen Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen“ (DFG-VK), Michael Schulze von Glaßer, sagte dem RND: „Wir begrüßen es, wenn die Zahl derjenigen steigt, die den Kriegsdienst verweigern.“

Das zeigt die Sorgen, die die Menschen haben. Wir haben unsere Beratungsarbeit deshalb deutlich ausgebaut. Denn es gibt mehr Nachfragen und aus der Friedensbewegung heraus wieder ein größeres Interesse, das Thema zu bearbeiten.“ Er fügte hinzu: „Viele junge Leute wollen verweigern. Sie wissen aber nicht mehr, wie man das macht. Das Wissen liegt bei den Älteren.“ Die DFG-VK habe daher eine neue Website in Betrieb genommen und werde im Juni in Kassel einen Kongress veranstalten.

## Mehr zum Thema

---



„In meinem Lebensplan nicht vorgesehen“

**Wie die Ukraine Männer mit Zwang rekrutiert – und diese dem Militärdienst entkommen wollen**



Zahl der Interessenten verdoppelt

**Bundeswehr und Ukraine-Krieg: Immer mehr Ungediente wollen Reservisten werden**



1600 Verfahren noch nicht bearbeitet

**Seit Beginn des Krieges: Deutschland gewährt nur 55 russischen Deserteuren Asyl**

Für die Bundeswehr ist der Prozess schmerzlich, weil sie ohnehin Probleme hat, ihr Personal zu halten und neues zu gewinnen. Das machte die Wehrbeauftragte des Bundestages, Eva Högl, erst am Dienstag bei der Vorstellung ihres Jahresberichts abermals deutlich. So ist die Truppe zuletzt weiter geschrumpft. Die auch wegen des Abrückens von US-Präsident Donald Trump von Europa steigende Kriegsgefahr könnte das Problem noch verstärken.

---